

NIEDERSCHRIFT
über die öffentliche Sitzung
des Stadtrates
vom Dienstag, 23. April 2002

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Schamberger

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, stellv. Bürgermeister Ried, die Stadträtinnen Hülser, Dr. Luther, Platzer, Pletzer, Portenlänger, Seidinger und Will sowie die Stadträte Abinger, August, Berberich, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Ostermaier, Reischl, Riedl, Schechner und Schuder.

Entschuldigt waren die Stadträtin Gruber sowie die Stadträte Schurer und Spözl.

Frau Kern, Herr Freitag und Herr König nahmen beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

TOP 1

Umweltstation Ebersberg;

a) NaturErlebnisPfad; Übersicht über die Kosten der Stationen UmA 19.03.02, TOP 1

b) Graphikkonzept

öffentlich

a) NaturErlebnisPfad; Übersicht über die Kosten der Stationen

Frau Kern berichtete, das Gesamtkonzept NaturErlebnisPfad wurde inhaltlich von den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern bereits am 19.07.2001 im Umweltausschuss vorgestellt. Im Umweltausschuss am 19.03.2002 hat der Grafiker und Gestalter Herr Strobel die Entwürfe für das grafische Gesamtkonzept und für die Schilder vorgestellt. Der Umweltausschuss hat entschieden, dass Herr Strobel in dieser Richtung weiterarbeiten soll. Der folgende Gesamtkostenplan und der anschließend aufgezeigte Kostenvoranschlag für alle Schilder für den NaturErlebnisPfad steht heute im Stadtrat zur Entscheidung an.

Geplanter Kostenrahmen **30.500,00 €**

(Im Haushalt 2002 und im Förderantrag des Ministeriums enthalten)

davon Förderung durch Umweltministerium 21.350,00 €

Eigenanteil der Stadt Ebersberg **9.150,00 €**

Kostenplan nach Kostenvoranschlägen

Einrichtung der Stationen 17.065,00 €

Schilder für die Stationen 14.365,67 €

Gesamt: 31.430,37 €

Abschließend merkte Frau Kern an:

Die Zusammensetzung der Kosten wurde mit den Arbeitsgruppen diskutiert und die Auswahl der verschiedenen Materialien erörtert.

Die Mitwirkung der Forstämter ist unentgeltlich und als Spende anzusehen.

Die Arbeitsgruppen beabsichtigen in Eigenarbeit div. Pflanzungen vorzunehmen sowie den Klangwald zu errichten. Der Barfußpfad wird mit Unterstützung der „Brücke e.V.“ realisiert werden.

Einstimmig mit 22 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat der Umsetzung des Pfades nach vorliegender Kostenaufstellung zuzustimmen.

b) Graphikkonzept

Herr Freitag berichtete, dass der Umweltausschuss am 19.03.2002 eine Ausführung auf Aluplatten mit vierfarbigen Foliendruck wählte. Die Größe der Tafeln wird 60 x 90 cm bemessen. Die grafische Gestaltung beinhaltet auch div. Zeichnung u.a. das neu entworfene Maskottchen. Bei der montagefertigen Lieferung der Schilder würde auch ein Bauplan zur Anfertigung der Halterungen enthalten sein.

Herr Strobel unterbreitete ein Kostenangebot in Höhe von **14.333,00 €**.

Für die Anfertigung der Halterungen hofft Hr. Freitag ortsansässige Handwerker animieren zu können, die diese kostengünstige bzw. kostenlos erstellen.

Aus der Mitte des Stadtrates wurde angefragt, inwieweit vom ursprünglichen Kostenrahmen für die Schilder abgewichen wurde und ob div. Kürzungen in Absprache mit den Arbeitsgruppen vorgenommen wurden.

Frau Kern konnte hierzu berichten, dass der Kostenrahmen keine Trennung von Einrichtung- und Ausstattungskosten enthält. Eine Station wird ca. 1.800 € kosten. Der Kostenrahmen für die Einrichtung der Stationen wurde nicht zugunsten der Schilder gekürzt. Einsparungen bzw. Änderungen wurden mit den Arbeitsgruppen diskutiert und vereinbart. Auf den Kauf eines Klangsteines in Höhe von ca. 4.000 € würde verzichtet, da dies eindeutig den Finanzrahmen überschreiten würde. Es besteht möglicherweise die Aussicht einen Stein geschenkt zu bekommen, dann würden nur noch Kosten für den Transport und die Ausmeißelung anfallen.

Nach kurzer Beratung beschloss der Stadtrat einstimmig mit 22 : 0 Stimmen die Grafikarbeiten und die Herstellung der Schilder nach vorliegendem Leistungsverzeichnis an Herrn Strobl zu vergeben.

TOP 2

Erweiterung der kommunalen Verkehrsüberwachung auf die Überwachung des ruhenden Verkehrs

TA 16.04.02, TOP 25

öffentlich

Wie bereits durch Mitteilung vom 17.4.2002 unterrichtet wurde dieser Tagesordnungspunkt gestrichen.

TOP 3

Kindergartenwesen;
Einrichtung einer 4. Gruppe im BRK-Kindergarten

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer berichtete, dass jetzt nach einem Gespräch mit den Trägern der Kindergärten und deren Leitungen die endgültigen Kindergartenbedarfszahlen vorliegen. Obwohl erst 2001 eine 3. Gruppe im Kindergarten Eggerfeld eingerichtet wurde, würden heuer nach derzeitigen Stand 24 Kinder der relevanten Jahrgänge keinen Kindergartenplatz bekommen. Daher schlägt Bürgermeister Brilmayer vor, auch entsprechend dem Antrag der CSU – Fraktion v. 15.4.2002, eine 4. Gruppe im Kindergarten Eggerfeld einzurichten.

Bei der Entscheidung sollten jedoch die folgenden Gegebenheiten beachtet werden:

- Die Zahl der für die jeweils drei relevante Jahre in Ebersberg gemeldeten Kinder sinkt von 385 Kinder für das Kindergartenjahr 2002/2003 auf 366 Kinder für das Kindergartenjahr 2003/2004 und 332 Kinder für das Kindergartenjahr 2004/2005. Dieser prognostizierte Rückgang gibt Anlass zu Bedenken. Jedoch ist in diesen Zahlen nicht der zu erwartende Zuzug aufgrund der realisierten Neubaugebiete „Rodenstock“ und „Autohaus“ mit eingerechnet. Es sollte unbedingt verhindert werden, dass in einigen Jahren wieder eine Gruppe geschlossen werden muss, da dies sich negativ für Kinder und Erzieherinnen auswirken würde.
- Die Kosten für die Ausstattung der Gruppe würde sich heuer auf 25.000 – 30.000 € beziffern zuzüglich Personalkostenzuschuss in Höhe von 15.000 – 20.000 €. Diese Kosten müssen im Nachtragshaushalt bereitgestellt werden. In den kommenden Jahren muss mit einem Mehraufwand von 30.000 – 35.000 € /Jahr gerechnet werden. Im Jahr 2001 hat die Stadt Ebersberg für die Kindergärten insgesamt 530.000 € ausgegeben.
- Die Krümelkiste die für Kinder gedacht ist, die noch nicht das entsprechende Alter für den Kindergarten haben und nur tageweise betreut werden sollen, müsste weichen. Erfreulicherweise ist von Herrn Pfarrer Ludwig angeboten worden, Räume in der ev. Kirche (vorher genutzt von islamischen Gemeinschaftszentrum) mietfrei für die Krümelkiste zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Brilmayer berichtete weiter, dass es heuer leider Unstimmigkeiten beim Anmeldeverfahren gab. Einige Eltern haben ihre Kinder „regelwidrig“ doppelt angemeldet, dadurch haben jüngere Kinder einen Platz erhalten.

Für das kommende Jahr wurde mit den Kindergartenleiterinnen vereinbart, dass die Kindergarteneneinschreibung erst kurz vor der Schuleinschreibung stattfinden soll und anschließend eine Absprache zwischen den Kindergärten erfolgen muss und dann erst die Ab/Zusagen rausgehen.

Anlass zur Sorge bereiten die gewaltig steigenden ungedeckten Kosten der Kindergärten. Lagen diese 1998 bei 88.000 DM, sind sie 2001 auf 241.000 DM hochgeschneit. Daher ist mit den Trägern vereinbart worden, um die ungedeckten Kosten im Rahmen zu halten, die Beiträge um 15 % zu erhöhen.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde begrüßt eine 4. Gruppe einzurichten und gebeten, auf die Kindergartenleitungen einzuwirken, um flexiblere „Urlaubszeit“ während der Ferien zu erhalten, da die Eltern meist nicht soviel Urlaub haben wie Ferien sind. Es wurde empfohlen vor allem die Eltern und nicht nur die Kindergartenleitungen zu befragen, ob hierzu Bedarf besteht. Weiter wurde gebeten die sozialen Aspekte bei der Vergabe der Plätze zu berücksichtigen z.B. berufstätige Eltern, Geschwisterkinder im Kindergarten ...

Zu den Fragen, wieso der Stadtrat erst jetzt die Zahlen genannt bekommt und wieso dieses Thema nicht im zuständigen Fachausschuss vorherberaten wurde, antwortete Bürgermeister Brilmayer, dass die definitiven Zahlen, erst vergangene Woche bekannt wurden und auf-

grund der Dringlichkeit keine Zeit blieb den Fachausschuss einzuberufen bzw. dies auf eine spätere Sitzungen zu vertagen.

Das Stadtratsgremium war übereinstimmend der Ansicht, dass die Anmeldeproblematik für 2003 abgeklärt werden muss. Es wurde vorgeschlagen, um Doppelanmeldungen zu vermeiden, konkrete Regelungen zu vereinbaren, dass z.B. bei Verstoß die Angemeldeten an den Schluss der Liste gesetzt werden. Weiter wurde vorgeschlagen eine zentrale Anmeldestelle im Rathaus einzurichten oder zu mindestens den Listenabgleich durch das Rathauspersonal durchzuführen. Es wurde gebeten, bei Terminierung der Einschreibung darauf zu achten diese möglichst früh zu setzen, damit Eltern für die berufliche Planung genügend Zeit bleibt. Allgemein wurde vermerkt, dass es in der Zukunft immer wichtiger wird, die sozialen Einrichtungen zu fördern wie z.B. Hort, Nachmittagsbetreuung, Krippengruppe ... oder sogar die Errichtung von einem „Haus für Kinder“ (vgl. Poing). Es ist grundsätzlich erfreulich anzusehen, dass die Kinderzahl in Ebersberg zunimmt, zudem hat die Stadt mit der Ausweisung von Baugebieten dies selbst hervorgerufen. Es wurde bei zukünftiger Planung von weiteren Kindergärten gebeten auch an Oberndorf zu denken, da derzeit sehr viele Kinder aus diesem Ortsbereich im Kindergarten Eggerfeld untergebracht sind.

Bürgermeister Brilmayer informierte, dass auch heuer, wie in den vergangenen Jahren, ein Ausgleich zwischen den Kindergärten im Rathaus stattgefunden hat. Leider sind von einem Kindergarten vor diesem Gespräch die Zu- und Absagen versandt worden. Die Stadt hat kein Weisungsrecht an die Kindergartenleitungen, versucht jedoch auf diese einzuwirken. Eine zentrale Einschreibung im Rathaus sieht Bürgermeister Brilmayer als nicht zu bewältigen. Um die heurige Problematik der Einschreibung zu vermeiden, wird nächstes Jahr die Einschreibung in den Kindergärten gleichzeitig stattfinden und unmittelbar danach der Abgleich mit Unterstützung durch das Rathauspersonal ,durchgeführt .

Nach eingehender Beratung beschloss der Stadtrat einstimmig mit 22 : 0 Stimmen,

- dass die 4. Gruppe im BRK-Kindergarten Eggerfeld eingerichtet werden soll,
- die Mittel im Nachtragshaushalt bereitzustellen sind und
- das Angebot der evangelischen Kirchengemeinde, die Krümelkiste mietfrei in den Räumen der ev. Kirche unterzubringen, zu unterstützen und an die Verantwortlichen der Vorkindergarteneinrichtung weiterzugeben.

TOP 4

Verschiedenes

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer berichtete, dass in der letzten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ebersberg Ulrich Proske als 1. Kommandant bestätigt wurde. Als 2. Kommandant wurde Peter Jäckle gewählt. Nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz bedarf diese Wahl der Zustimmung des Stadtrates.

Da keine Versagungsgründe bekannt sind, beschloss der Stadtrat einstimmig mit 22 : 0 Stimmen der Wahl des 1. Kommandanten Ulrich Proske und des 2. Kommandanten Peter Jäckle der Freiwilligen Feuerwehr Ebersberg zuzustimmen.

TOP 5Wünsche und Anfragen

öffentlich

- a) Stadträtin Anhalt bat um Information, ob inzwischen Räume zur Unterbringung der Tauschzentrale gefunden wurden.

Bürgermeister Brilmayer berichtet hierzu, dass ein Gespräch mit Fam. Otter stattgefunden hat. Dabei wurde das „Zillihaus“ und das Gebäude der ehem. Brauerei besichtigt. Die Vertreterinnen der Tauschzentrale waren von den Räumen angetan und wollten Weiteres direkt mit Fam. Otter besprechen.

- b) Stadtrat August bat um Information, wie derzeit der ruhende Verkehr im Bereich des Marienplatzes kontrolliert wird.

Bürgermeister Brilmayer berichtet, dass bevor die Sanierung des Marienplatzes nicht abgeschlossen ist, keine Überwachung des ruhenden Verkehrs vorgenommen wird. Zur Zeit wird geteert und anschließend werden die Fahrradständer aufgestellt. Erst nachdem die Parkmarkierung vorgenommen worden ist kann eine Überwachung durchgeführt werden. Da noch einige Fragen zur Durchführung der Überwachung offen sind, ist derzeit der Technische Ausschuss mit der Klärung befasst.

TOP 6Verabschiedung der ausscheidenden Stadträte

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer blickte zur Verabschiedung der scheidenden Stadtratsmitglieder auf die letzte Legislaturperiode zurück:

Die vergangenen 6 Jahre waren sehr bewegt. Ein fortwährendes „Auf und Ab“, „Freud und Leid“ – eben das richtige Leben.

Dieser Stadtrat hat mit seiner Bürgerschaft in Ebersberg vieles voran bzw. auf den Weg gebracht.

Es gab einige traurige Momente in der Vergangenheit:

- Tod des langjährigen Stadtratsmitglieds und stellvertr. Bürgermeisters Sepp Geislinger, dessen Leitspruch es war: „Ebersberg ist wert, dass man drum streitet“
- Tod des Ehrenbürgers Dr. Remigius Streibl
- Tod des langjährige Stadtpfarrers und Ehrenbürgers Johann Baptist Grabmeier
- Tod des städt. Mitarbeiters Peter Walter

sowie der schlimme Brand in der Baldestraße 5

Aber es gab auch viele positive Momente

Dieser Stadtrat war sehr fleißig, hat er doch 250 Sitzungen abgehalten, ca. 150 Mio. € bewegt und ca. 4.000 Beschlüsse gefasst, von denen ein Großteil einvernehmlich war.

Es wurden in den letzten 6 Jahren viele Projekte verwirklicht und fertiggestellt z.B.

- Bürger/innenhaus
- der 4. Kindergarten

- Sanierung der Schule
- Kanalsystem und Wasserversorgung
- Museum Wald und Umwelt
- Kauf einer Feuerwehrdrehleiter für 900.000 DM
- Jugendzentrum
- Bolzplätze
- Verkehrsführung
- Schaffung der planerische Voraussetzungen für private Maßnahmen
- Innenstadtplanung
- Stärkung des Gewerbestandort Ebersberg („Maßnahme Langwied“)
- Bauland Friedenseiche IV
- Silvesterparty zur Jahrtausendwende
- Buch „Geschichten aus Ebersberg“
- Durchführung von Bürgerbegehren/Entscheid

Bürgermeister Brilmayer bedankte sich bei allen Mitgliedern des Stadtrates für die engagiert und tatkräftige Mitarbeit und hofft bzw. ist überzeugt, dass der neue Stadtrat ebenso tätig sein wird.

Mit Ablauf der Stadtratsamtszeit 1996 bis 2002 scheiden zum 30.04.2002 nachfolgend aufgeführte Stadtratsmitglieder aus dem Ebersberger Stadtrat aus. Bürgermeister Brilmayer überreichte den Ausscheidenden je eine Dankurkunde und ein Präsent und würdigte die Einzelnen mit ehrenden Worten.

Frau Ingeborg Pletzer war Stadträtin von 2001 bis 2002 (anstelle des verstorbenen Stadtrats Geislinger) und Mitglied im Finanz- und Verwaltungsausschuss sowie im Aufsichtsrat Baulandgesellschaft. Für ihre Stadtratstätigkeit und ihre Verdienst um das Wohl der Stadt Ebersberg gebühren ihr besonderer Dank und Anerkennung.

Frau Maria Seindinger war Stadträtin von 1996 bis 2002 und Vertreterin bei den VHS-Verbandsversammlungen. Für ihre rege, sachbezogene Stadtratstätigkeit und ihre Verdienste um das Wohl der Stadt Ebersberg gebühren ihr besonderer Dank und Anerkennung.

Herr Reinhard August war Stadtrat von 1996 bis 2002 und Mitglied im Umwelt-, Sozial-, und Kulturausschuss sowie seit 2001 Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss. Für seine engagierte, lebendige Mitarbeit im Stadtrat und seine Verdienste um das Wohl der Stadt Ebersberg gebühren ihm besonderer Dank und Anerkennung

Frau Rosemarie Will war Stadträtin von 1994 bis 2002 und Mitglied im Umwelt-, Sozial-, und Kulturausschuss, Finanz- und Verwaltungsausschuss, Aufsichtsrat Baulandgesellschaft und Fraktionssprecherin . Für ihre langjährige tatkräftige und umsichtige Stadtratstätigkeit und ihre Verdienst um das Wohl der Stadt Ebersberg gebühren ihr besonderer Dank und Anerkennung

Herr Georg Reischl war Stadtrat von 1990 bis 2002 und Mitglied im Finanz- und Verwaltungsausschuss. Für seine langjährige, umsichtige Stadtratstätigkeit und seine Verdienste um das Wohl der Stadt Ebersberg gebühren ihm besonderer Dank und Anerkennung.

Herr Maximilian Ostermaier war Stadtrat von 1990 bis 2002 und Mitglied im Technischen Ausschuss, Aufsichtsrat Baulandgesellschaft und Fraktionssprecher. Für seine langjährige, kompetente und engagierte Stadtratstätigkeit und seine Verdienste um das Wohl der Stadt Ebersberg gebühren ihm besonderer Dank und Anerkennung.

In Abwesenheit:

Herr Bernhard Spötzl war Stadtrat von 1990 bis 2002 und Mitglied im Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss, Technischen Ausschuss, Aufsichtsrat Baulandgesellschaft und Vertreter in den VHS-Verbandsversammlungen. Für seine langjährige Stadtratstätigkeit und seine Verdienste um das Wohl der Stadt Ebersberg gebühren ihm besonderer Dank und Anerkennung.

Im Anschluss an die Stadtratssitzung fand im Rathaus ein gemütliches Beisammensein der Stadträtinnen und Stadträte sowie der mit Sitzungsvorbereitung und Sitzungsdienst betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses statt.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.45 Uhr

Es folgte keine nichtöffentliche Sitzung.

Brilmayer
Sitzungsleiter

Schamberger
Schriftführerin